

333^{er}

DAS MAGAZIN FÜR DIE
BERLINER FEUERWEHR



BERLIN GERÄT INS SCHWÄRMEN

WIE DIE ZUNEHMENDE BIENENPOPULATION
IN DER HAUPTSTADT DIE ARBEIT DER
FEUERWEHR BEEINFLUSST

UNTER STROM

Was ist bei Einsätzen
mit Elektrofahrzeugen
zu beachten?

FIREFIGHTER STAIRRUN

Ein Wettlauf über
39 Etagen

AUF DIE RICHTIGE KARTE GESETZT

Die JuLeiCa sichert Qualität
in der Jugendarbeit

ICH GEBE ZU...



Dr. Karsten Homrighausen
Landesbranddirektor

... dass ich nicht schlecht gestaunt habe, als ich das Foto eines mit Bienen besetzten Motorrads gesehen habe. Es stammt tatsächlich von einem Einsatz der Berliner Feuerwehr am 14.5.2019 in Kreuzberg. Das Einsatzgeschehen in Berlin ist vielfältig: so wie seine Bewohnerinnen und Bewohner. Und dazu zählen auch immer mehr Honigbienen.

In den letzten Tagen haben sicherlich viele von Ihnen ihre Motorräder aus dem Winterschlaf geweckt, um im neuen Jahr wieder auf den Straßen Berlins oder im Umland durchzustarten. Ob mit fahrendem Untersatz oder nicht: Der Frühling gibt uns einen echten Energieschub.

Das Erwachen der Bienen hingegen regelt kein Saisonkennzeichen, sondern die Natur selbst. Wie es zu solchen Phänomenen wie auf dem Titelbild kommt, was man im Einsatz tun kann und wie das Leben als Biene auf einer Feuerwache ist, können Sie in dieser Frühjahrsausgabe 2020 nachlesen.

Ich wünsche mir, dass wir diesen Energieschub des Frühlings auch für die Berliner Feuerwehr im Jahr 2020 nutzen können.

Allzeit gute Fahrt und viel Spaß beim Lesen!

Karsten Homrighausen

4 UNTER STROM
Einsätze bei Unfällen mit E-Fahrzeugen bringen Besonderheiten mit sich.

6 BERLIN IN NOT?
Eine Notrufkampagne soll für einen bewussten Umgang mit der 112 sorgen.

13 DIE ZUKUNFT ERKUNDEN
Ein Workshop zur Strategie 2030 diskutiert Zukunftsfragen.

20 SMARTE KARTE
Die JuLeiCa sichert Qualität in der Jugendarbeit.

24 GEBÄUDE AUF DEM PRÜFSTAND
Ein Tag mit dem Vorbeugenden Brand- und Gefahrenschutz.

26 REZEPTTIPP AUS HELLERSDORF
Buletten mit Kartoffeln und Mischgemüse.



23

Firefighter Stairrun
Ein Wettlauf über 39 Etagen



11

Historische Brände
St. Canisius in Flammen



22
Um die Müritz Feuerwehrleute bei der Mecklenburger Seen Runde.



14
Retten wir die Bienen? Die Insekten beschäftigen auch die Feuerwehr.

TITELTHEMA



6
Berlin in Not? Eine neue Kampagne soll für den Notruf 112 sensibilisieren.



12
Feuerwehr Rocknacht Berlin
Hier brennt die Hütte!

EINSATZ UNTER HOCHSPANNUNG

Elektromobilität gewinnt an Relevanz. Was bedeutet das für die Brandbekämpfung?

Die Zahl der Elektrofahrzeuge auf Deutschlands Straßen nimmt zu. Neben Pkw fahren vermehrt auch Nutzfahrzeuge und Busse mit rein elektrischem Antrieb. Für die Feuerwehr bedeutet das: Wir müssen uns auf die neue Technik und neue Einsatzsituationen vorbereiten. Zwar bestehen bei Unfällen keine höheren Risiken als bei Autos mit Verbrennungsmotor. Aber es sind neue, andere Herausforderungen, die auf uns zukommen.



Bei Unfällen mit Elektroautos gibt es einiges zu beachten. Die Einsätze sind aber nicht riskanter als bei anderen Pkw.

Besonderheiten im Einsatz

Den richtigen Umgang mit Hybrid- und reinen Elektrofahrzeugen, die Deaktivierung der Fahrzeuge und Rettungstechnik im Einsatz müssen alle Einsatzkräfte kennen. Neue Brandgefahren, das Löschen von Elektrofahrzeugbränden und die Gefahren ausgehend von Lithium-Ionen-Batterien im zerstörten Zustand oder Brandfall erfordern ein schnelles Erfassen der Situation und entsprechendes Wissen. In der Aus- und Fortbildung müssen entsprechend neue Schwerpunkte gesetzt werden. Eine weitere Informationsquelle – zusätzlich zu der erforderlichen Aus- und Fortbildung – sind die Merkblätter der Fachverbände.

Kennzeichenabfrage muss zur Routine werden

Für den Einsatz hilfreich und für die Sicherheit der Einsatzkräfte wichtig sind die Kennzeichenabfrage und Verfügbarkeit von Rettungsdatenblättern. Das muss zur Routine werden, um in zeitkritischen Situationen sicher mit diesen Informationen arbeiten zu können. Zu den nötigen Kenntnissen gehört etwa eine realistische Einschätzung des Risikos. Im Internet verbreiten sich Beiträge von brennenden Elektroautos schnell und werden oft mit Horrormeldungen versehen. Dabei kommen nach einer Untersuchung des Helmholtz-Instituts Münster beim klassischen Verbrennungsmotor 90 Fahrzeugbrände auf eine Milliarde gefahrene Kilometer. Bei Elektrofahrzeugen sind es bei einer Milliarde gefahrenen Kilometern nur zwei Brände. Allerdings: Noch sind nicht ausreichend Daten und Erfahrungswerte vorhanden, um sichere Aussagen machen zu können. Umso wichtiger ist es, aus jedem Einsatz zu lernen und Erfahrungen zu dokumentieren und weiterzugeben.

Gefahren und Sicherheit

Voraussetzung dafür ist das Wissen um einige grundsätzliche Aspekte. Hybrid- und Elektrofahrzeuge gelten laut Herstellern als „eigensicher“. Sie haben ein vergleichbares Sicherheitsniveau wie Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor. Bei Unfällen, wenn auch Airbags ausgelöst haben, werden der Antrieb und das Hochvoltssystem automatisch deaktiviert.

Zum Selbstschutz sollte die Feuerwehr den Fahrzeugantrieb manuell deaktivieren. Bei schweren Beschädigungen oder erforderli-



Versuche wie hier beim Crashtest sollen mehr Daten über Unfälle mit Elektroautos liefern. Wichtig ist zudem eine gute Dokumentation realer Unfälle.

Bild: Dekra

MINDESTENS SECHS FEHLER FÜHREN ZU EINER STROMSCHLAGEGFAHR

1. Abschalteneinrichtung versagt
2. Isolationsüberwachung versagt
3. Isolierung beschädigt
4. Kabel liegt frei
5. Helfer berührt zwei beschädigte HV-Kabel oder Helfer berührt ein beschädigtes Kabel und zweites Kabel und hat Kontakt mit Erde/Fahrzeugmasse
6. Helfer arbeitet ohne PSA (Isolationsschutz)

Einsätze an E-Autos sind nicht riskanter als bei Unfällen mit Verbrennern.

Leiters keine Gefahr darstellen. Auch der Kontakt eines Leiters mit der Karosserie bedeutet keine Gefahr. Erst der unwahrscheinliche, jedoch nie auszuschließende Fall, dass zwei frei liegende Pole ohne Schutz berührt werden, führt zum Stromfluss. Ein Kurzschluss beider Leiter führt zum Lichtbogen. Daher sollten die aktuell noch orangefarbenen Hochvolt-Leitungen niemals beschädigt oder durchtrennt werden (siehe Grafik).

Besonderheit Fahrzeugbrand

Fahrzeugbrände sind so wie bei herkömmlichen Pkw zu löschen. Es muss jedoch auf die Besonderheit der Hochvoltanlage geachtet und diese deaktiviert werden. Beim Brand ist zu unterscheiden, ob nur das Fahrzeug oder auch die Batterie betroffen ist. Ist die Hochvoltbatterie vom Brand betroffen oder eine folgende Erwärmung über 60°C festzustellen, kann auch ohne Rauch und Flammen eine Reaktion in der Batterie ablaufen.

Weiteres Brandrisiko bei den Batterien besteht, wenn der Batterieblock penetriert oder beschädigt wird. Es kann in der Folge zu einem Kurzschluss und der Reaktion einer Zelle kommen, die in Rauch, Funkenbildung oder Flammen resultiert. Hier besteht die Gefahr eines „Thermal Runaway“, des thermischen Durchgehens. Das bedeutet eine Kettenreaktion, bei der sich Batteriezellen nacheinander entzünden. Daher muss ein Kühlen der Batterie

erfolgen. Brennende Batterien lassen sich mit viel Wasser löschen. Das in den Medien dargestellte Versenken von Autos im Wasserbad stellt eine Ausnahme dar. Aktuell werden weitere Taktiken erprobt.

Ist die Fahrzeugbatterie vom Brand betroffen oder reagiert unter Rauchentwicklung, entstehen übliche Brandgase, unter

Die Batterie kann chemisch reagieren, auch ohne Flammen.

Freisetzung von Fluor- und Phosphorverbindungen, sodass zwingend immer Atemschutz zu tragen ist.

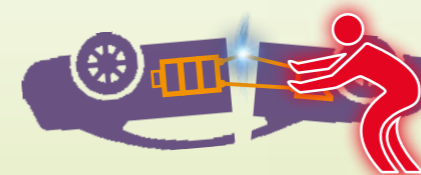
Jedes stark beschädigte Elektro- oder Hybridfahrzeug muss der Polizei bzw. dem Bergungsdienst mit dem Hinweis auf ein Abstellen auf sicherem Platz wegen möglicher nachträglicher Entzündung – auch noch Tage nach der Havarie möglich – übergeben werden. Auch einzelne Batterie-Trümmerteile müssen wegen Verätzungs- und Stromgefahr gesichert werden.

Dr. Rolf Erbe, Berliner Feuerwehr- und Rettungsdienst-Akademie

Wie sind eure Erfahrungen?

Ralf Simon von der BRFA sammelt Hinweise. Kontakt: ralf.simon@berliner-feuerwehr.de

MÖGLICHE DEFEKTE, DIE ZU STROMSCHLÄGEN FÜHREN KÖNNEN



Auch wenn ein Stromschlag eher unwahrscheinlich ist, gibt es vereinzelte Gefahrenquellen. Eine davon: Die Berührung zweier verschiedener Leiter schließt den Stromkreis – ein gefährlicher Stromfluss entsteht.



Berührt ein beschädigtes Kabel den Boden, liegt der andere Leiter ebenfalls frei und wird ungeschützt berührt, kann es bei ebenfalls ungeschütztem Bodenkontakt zu einem Stromschlag kommen. Umsicht beim Einsatz und eine gute Ausbildung vorab sind also wichtig.

BERLIN IN NOT ?

Mit einer Notrufkampagne soll für einen bewussten Umgang mit der Notrufnummer 112 sensibilisiert werden.



Sie haben uns gezeigt, wie vielschichtig die Probleme Ihres Alltags sind. Und Sie haben Profile von Personen entwickelt, die den Notruf wählen, obwohl dies nicht unbedingt notwendig wäre. Die Ergebnisse werten wir derzeit aus.

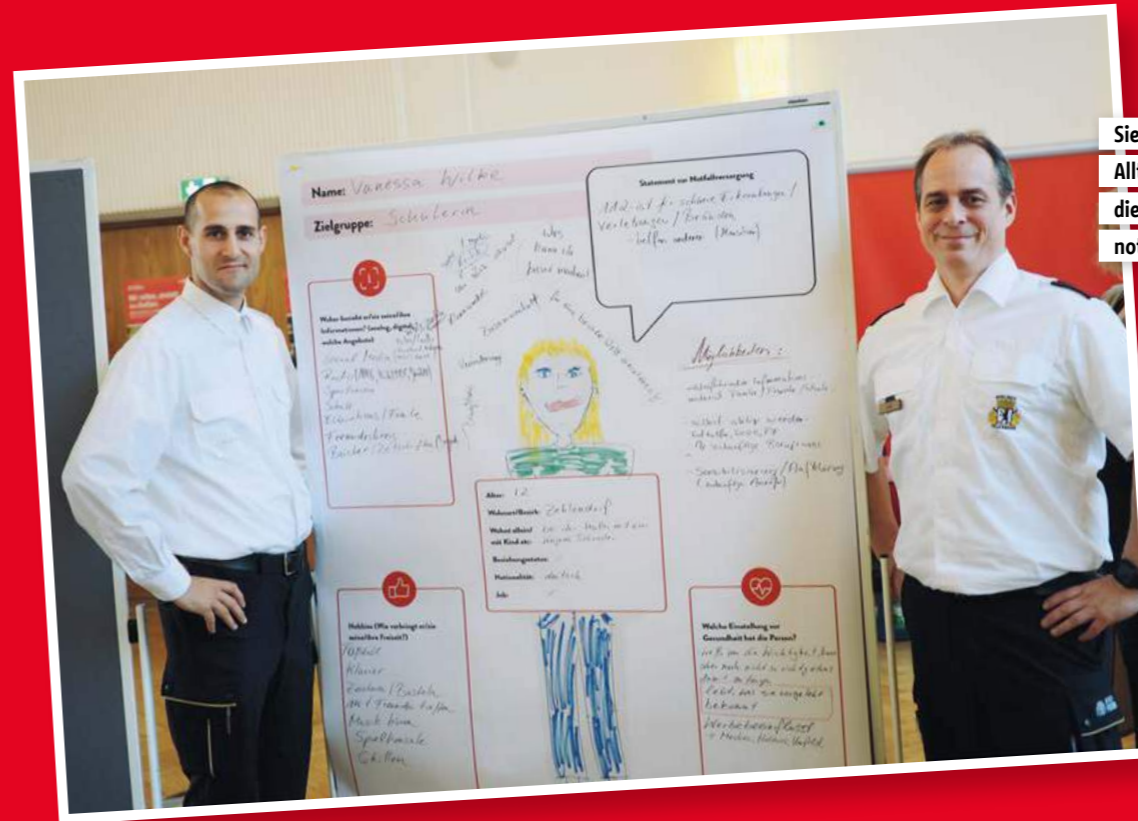
EXPERTENINTERVIEWS

„Unnötige“ Notrufe sind nicht die Schuld der Hilfesuchenden:

„Auf keinen Fall darf die Zuweisung einer ‚Schuld‘ an Patienten, sie machen etwas falsch, wenn sie die Notfallnummer anrufen, stehen bleiben. Laien – Patienten sind oft Laien – können nicht einschätzen, was mit ihnen los ist. Wenn man starke Schmerzen hat und Angst entsteht, dann wählt man eben den Notruf.“

Karin Stötzner

Patientenbeauftragte des Landes Berlin



Die Notrufzahlen steigen – nicht nur in Berlin, sondern in der ganzen westlichen Welt. Eine häufige Konsequenz für die Einsatzkräfte am Telefon und auf der Straße: Überlastung und Frust.

Eine öffentliche Kampagne soll in Berlin deshalb für einen bewussten und vertrauensvollen Umgang mit der Notrufnummer 112 sensibilisieren. Eine anspruchsvolle Aufgabe, der wir, die MediaCompany, uns gerne annehmen.

Was bisher geschah

Eine Kampagne kann nur dann wirken, wenn die richtigen Menschen angesprochen werden. Deshalb wollten wir zunächst herausfinden: Wer wählt eigentlich die 112, obwohl es nicht unbedingt notwendig wäre? Dazu haben wir uns aus verschiedenen Perspektiven genauer über die Nutzerschaft des Notrufs informiert. Wir haben in der Leitstelle der Berliner Feuerwehr hospitiert und uns angehört, welche Men-

schen dort mit welchen Anliegen anrufen. Außerdem haben wir ein Umfrageinstitut beauftragt, die Berlinerinnen und Berliner zu befragen, was sie eigentlich über den Notruf wissen und wie sie ihn nutzen. Zusätzlich haben wir uns mit Expertinnen und Experten aus der Notfallversorgung unterhalten, um besser zu verstehen, warum das aktuelle System so überlastet ist. Und im Dezember haben wir uns in einem Workshop mit denen zusammengesetzt, die den Berliner Alltag im Rettungsdienst besser kennen als alle anderen: mit Ihnen.

Wie geht es weiter?

Wir entwickeln nun eine Kampagne. Das heißt, wir überlegen uns, was genau wir den Berlinerinnen und Berlinern sagen, wie wir es ihnen sagen und auf welchen Wegen wir sie erreichen können. Die Basis dafür bilden unsere Analyse und die Ergebnisse aus Ihrem Workshop. Im zweiten Quartal 2020 sollten Sie die ersten Ergebnisse sehen können.

Silke Eckert, MediaCompany

HOSPITANZ IN DER LEITSTELLE

• Ältere Menschen brauchen deutlich öfter den Notruf:

Für sie wird ungefähr doppelt so häufig der Rettungswagen gerufen wie für Erwachsene zwischen 20 und 59 Jahren.

• Viele Menschen kümmern sich:

Sie rufen die 112 auch für ihre Nachbar- und Verwandtschaft oder Fremde auf der Straße an.

• Auf Nummer sicher:

Viele Menschen wollen sichergehen, dass sie nichts falsch machen – und rufen die 112 auch in wenig dramatischen Situationen, zum Beispiel am Arbeitsplatz.

WAS WIR BISHER WISSEN

Großer Bedarf: **39** Prozent
aller Berlinerinnen und Berliner haben schon einmal den Notruf gewählt.

Wichtige Stütze für alte Menschen: Sie wählen auch bei kleineren Problemen öfter die 112 – und auch dann, wenn ihnen ein gesundheitliches Problem eines Angehörigen über den Kopf wächst.



Lob für den Rettungsdienst: **93** Prozent
aller Berlinerinnen und Berliner, die schon einmal den Notruf gewählt haben, sagen, ihnen wurde sehr gut oder gut geholfen.

Psychologische Hilfe: **15** Prozent wissen nicht, an wen sie sich bei einem psychischen Notfall wenden sollen. Die 112 ist hier eine wichtige Hilfe.



Mehr Notrufe durch mehr Bewusstsein für Krankheit:

„Wenn früher der Tante der Mundwinkel gehangen hat, hat man gesagt: ‚Ich rufe den Hausarzt an.‘ Der hat gesagt: ‚Gut ich komme nach der Sprechstunde.‘ Heute wissen die Leute: Das ist gefährlich, da muss man sofort was machen.“

Prof. Dr. Dr. Alex Lechleuthner
Ärztlicher Leiter Rettungsdienst Stadt Köln

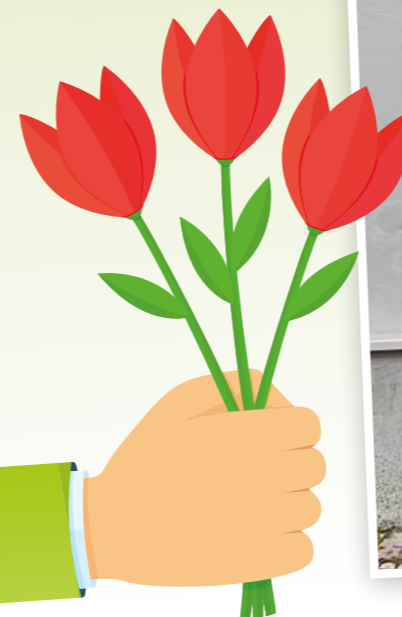
Mehr Notrufe durch fehlende ambulante Versorgung:

„Solange Hausärzte nicht ihrer Pflicht zum Hausbesuch im notwendigen Maß nachkommen und der KV-Bereitschaftsdienst nur als Ausfalldienst unzulängliche Hilfe leisten kann, bleibt für immobile und alte Menschen dann als Rettungsanker nur die Feuerwehr, die 112.“

Karin Stötzner
Patientenbeauftragte des Landes Berlin

„BERLIN SAGT DANKE“

Immer wieder erreichen uns Zuschriften von Menschen, die ihre Wertschätzung für unseren Einsatz mitteilen wollen. Hier findet ihr eine Auswahl besonders schöner Einsendungen.



Stefan Dogsa, Suat, Omar Rahman

Leider ist Safraz Rahman zurzeit zur weiteren Behandlung im Krankenhaus, sodass sein Sohn Omar stellvertretend auf dem Bild zu sehen ist.

Wir wünschen Safraz alles Gute und beste Genesung.

Wir retten Berlin seit 1851, jederzeit ...

31.8.2019

Feuerwachen	Fahrzeuge
FW 1100	RTW-S 1100/1
FW 6100	STEMO 6100/1
FW 6500	LHF 6500/1

Sehr geehrte Damen und Herren,

ja hier erhalten Sie wirklich einen großen – ganz großen Dank für Ihre ausgezeichnete Arbeit. Ich/wir waren darüber so glücklich, dass Sie meine/unsere Mutti so schnell behandeln/retten konnten, dass dadurch Schlimmeres verhindert wurde.

Die Souveränität, ausgestrahlte Ruhe und Freundlichkeit Ihrer Kollegen war wirklich klasse und bewundernswert.

12.9.2019

Feuerwache	Fahrzeuge
FW 6200	RTW 6200/1

Sehr geehrte Berliner Feuerwehr,

ich möchte mich recht herzlich bei der Besetzung des RTW 6200/1 bedanken. Nach einem Notruf brachten Sie am 12.9.2019 meine Mutter in das UKB Marzahn. Das Besondere war, dass ihre Mitarbeiter mir eine Nachricht über den Verbleib meiner Mutter in meinem Briefkasten hinterlegten.

P.S. Sie hat ihren Sturz ohne gravierende Verletzungen überstanden. Sie sieht nur aus, als hätte sie eine Runde mit Mike Tyson im Ring gestanden.

Dafür und für die perfekte Versorgung meiner Mutter recht herzlichen Dank.

18.9.2019

Feuerwachen	Fahrzeuge
FW 1400	LHF 1400/1, RTW 1400/1
FW 1500	LHF 1500/1
FW 4200	DLK 4200
FW 3300	ELW1-C 3317

Liebe Feuerwehr und Feuerwehrinnen,

ich möchte mich bei Ihnen bedanken, dass Sie gestern in meiner Wohnung waren und meinen Hund gerettet haben und wahrscheinlich auch das ganze Haus. Ich kann Sie dafür nur in den höchsten Tönen loben. Haben Sie auch eine Seite, auf der man Sie loben und preisen kann, das würde ich gern tun.

Meine Hochachtung für die Berliner Feuerwehr insgesamt ... und enorm sympathisches Auftreten.

25.8.2019

Feuerwache	Fahrzeug
FW 3600	KLEF 3690

Liebe Berliner Feuerwehr,

hiermit möchten wir uns recht herzlich bei Ihnen bedanken. Nachdem wir heute 14 private Wasser-Notdienste angerufen haben und diese nicht besetzt waren bzw. nicht konnten, haben wir unter 112 die Berliner Feuerwehr angerufen und um Hilfe gebeten. Unser bewohnbares Untergeschoss war mit Wasser vollgelaufen und alle Räume waren bis zu 8 cm mit Wasser geflutet. Zwei Mitarbeiter der Berliner Feuerwehrwache 3600 haben uns dann mit ihren Pumpen geholfen. Diese beiden Mitarbeiter waren ausgesprochen freundlich, hilfsbereit und umsichtig. Keine private Firma hätte es besser machen können. Auf diese Berliner Feuerwehr kann man sich einfach verlassen.

Noch einmal herzlichen Dank für Ihre Hilfe.

Fast jede Woche stattet Stefan Dogsa seinem Stammsalon einen Besuch ab und lässt sich die Haare schneiden. Den Inhaber Suat kennt er schon seit einer halben Ewigkeit und so ist der Gang zum Friseur immer auch ein entspanntes Zusammentreffen von guten Bekannten.

Zu diesen Bekannten zählt auch Safraz Rahman, der ebenfalls regelmäßig in Suats Salon kommt. So herrscht auch an einem Vormittag im vergangenen Jahr eine lockere Atmosphäre: Während Suat Stefans Haaren den letzten Schliff verleiht, berichtet Safraz von seinen Erlebnissen im gerade beendeten Urlaub. Doch plötzlich bricht die Erzählung ab – Safraz sackt in dem Sessel, in dem er sitzt, zusammen und reagiert nicht mehr auf seine Umgebung.

Suat reagiert sofort und ruft seinen Stammkunden zu Hilfe: „Stefan!“ Der erkennt die Situation sofort und weiß als Mitarbeiter der Berliner Feuerwehr, wie weiter vorzugehen ist. Mit der nötigen Ruhe, einem großen Erfahrungsschatz und dem notwendigen Know-how im Bereich Notfallrettung beginnt Stefan Dogsa, nach dem üblichen Ablauf zu arbeiten.

Seine erste Vermutung: Safraz könnte an Diabetes leiden, dann hätte eine Entgleisung zu seiner plötzlichen Bewusstlosigkeit geführt. Stefan setzt einen leichten Schmerzreiz. Keine Reaktion. Kein Puls. Die Situation ist für Stefan nun ganz klar. Er leitet alle lebensrettenden Sofortmaßnahmen ein. Während er mit der Herzdruckmassage beginnt, gibt er den umherstehenden Personen weitere Anweisungen:

„Jemand ruft die Feuerwehr ...“

„Wir brauchen einen RTW und einen Notarzt ...“

„Rea eingeleitet ...“

Nun läuft alles wie einstudiert zügig hintereinander ab. Suat sorgt dafür, dass die Atemwege frei sind, und leistet damit großartige Hilfe.

Nur kurze Zeit nach dem Absetzen des Notrufs trifft der Rettungswagen ein. Stefan gibt sich sofort als Kollege zu erkennen und bietet weiterhin seine Hilfe an, um die RTW-Besatzung zu unterstützen. Das Angebot wird dankend angenommen, sodass er weiterhin die Herzdruckmassage übernimmt und die Kollegen vom Rettungswagen alle weiteren Maßnahmen treffen können. Währenddessen trifft auch das NEF ein; ein Kollege übernimmt Stefans Position.

Die Besucher des Friseursalons stehen mittlerweile auf dem Gehweg und verfolgen schockiert das Geschehen. Stefan erklärte mit ruhiger Stimme, genau und verständlich, was gerade passiert ist und wie das Team der Feuerwehr Hilfe leistet.

Safraz wird in ein Krankenhaus transportiert, um dort weiter versorgt zu werden. Noch am selben Tag erreicht Stefan eine Sprachnachricht. „Ich bedanke mich für alles“, heißt es darin unter anderem. Safraz hat überlebt! Das schnelle Handeln von Stefan und seinen Kolleginnen und Kollegen rettete das Leben von Safraz Rahman. Für Stefan ist ein solcher Einsatz selbstverständlich: „Ich habe das gemacht, was jede Feuerwehrfrau und jeder Feuerwehrmann getan hätten“, sagt er. (KKN)

Bild: Gettyimages/Vitaly_Art

ENGEL DER GROSSSTADT

Für seinen Einsatz im Friseursalon wurde **Stefan Dogsa**, ein Feuerwehrmitarbeiter, am 27. Januar zum „Engel der Großstadt“ gekürt. Mit diesem Preis zeichnet die Berliner Feuerwehr jedes Jahr Personen aus, die Menschen in akuten Notsituationen geholfen haben. Der Preis soll zu mehr Zivilcourage ermutigen.





21.2.2020

Feuerwachen	Fahrzeuge	
FW 4300	ELW 1-C 4317	LHF 1310
FW 1200	ELW 1-C 1217	NEF 4305
FW 1500	ELB 1-B 1518	LHF 1100
FW 3600	MTF 1 3639	RTW 1100/1
FW 1310	MTF 3 3639	RTW 1100/2
FW 1100	GW-SAN 1100	ELW2 3639
FW 3601	RTW 1310	

Liebe Berliner Polizistinnen und Polizisten, liebe Berliner Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner, liebe freiwillige Helferinnen und Helfer, liebe Einsatzleitung, lieber BVG-Busfahrer,

wir wohnen in den Rathauspassagen und wurden evakuiert. Wir möchten uns bei Ihnen allen ganz herzlich bedanken für Ihre umsichtige Arbeit. Sie sorgten dafür, dass kein Stress aufkam, informierten uns immer zeitnah, versorgten uns und geleiteten uns sicher wieder nach Hause.

Besonders unsere älteren und kranken Nachbarn betreuen Sie fürsorglich.

Wir möchten uns dafür ganz herzlich bei allen bedanken.

31.12.2019

@Berliner Feuerwehr (alle Empfänger)

Weiterleiten unbedingt erwünscht!

Sehr geehrte Damen und Herren,

für Ihre Einsätze – vor allem zu Silvester – möchte ich mich ganz herzlich bedanken! Ich habe in meinem Bekanntenkreis Feuerwehrleute und bewundere die Arbeit, die sie tagtäglich machen!

Bitte senden Sie meine Nachricht entsprechend an Ihre Kolleginnen und Kollegen weiter!

20.12.2019

Feuerwachen	Fahrzeuge
FW 4400	RTW-JUH 4400
FW 4300	NEF 4305

Sehr geehrte Damen und Herren,

auf diesem Weg möchte ich mich dafür bedanken, dass ich durch Ihr schnelles und souveränes Handeln ab sofort meinen zweiten Geburtstag feiern darf. Ich erlitt eine Lungenembolie und musste zu Hause reanimiert werden.

Danke, dass Sie nicht nur innerhalb weniger Minuten vor Ort waren, sondern auch für Ihren grandiosen Einsatz, der mir mein Leben rettete!

Leider weiß ich nicht, wer die tollen Kolleginnen und Kollegen waren, aber ich hoffe, mein Dank erreicht sie auf diesem Weg!

20.12.2019

Feuerwache	Fahrzeuge
FW 4700	RTW 4700/1
	NEF 4705

Die Leistung Ihrer Leute war großartig!

Schon die Tätigkeit des zuerst eingetroffenen RTW begeisterte mich. Ein Mann mit charmantem Aussehen sorgte sich fachlich und zugleich menschlich so kompetent um meinen Nachbarn, wie ich es nur selten erlebt habe. Einschließlich aller technischen Maßnahmen.

Der andere Mann unterstützte ihn souverän und kümmerte sich gleichzeitig um eine sichere Umgebung.

Die Ärztin arbeitete unübertroffen menschlich einfühlsam und medizinisch zielsicher.

Herzlichen Dank an alle und WEITER SO!

12.9.2019

Feuerwache	Fahrzeug
FW 6200	RTW 6200/1

Hallo zusammen,

ich möchte mich recht herzlich bei der Besetzung des RTW 6201 bedanken. Sie brachte meine Mutter ins Krankenhaus.

Das Besondere war, dass Ihre Mitarbeiter eine Nachricht über den Verbleib meiner Mutter in meinen Briefkasten warfen.

Danke für die perfekte Erstversorgung und noch einmal recht herzlichen Dank.

PS: Sie hat ihren Sturz ohne gravierende Verletzungen überstanden. Sie sieht nur aus, als hätte sie eine Runde mit Mike Tyson im Ring gestanden.

Bild: Gettyimages/kotoffei

BERLINER FEUERWEHR

Archiv

Feuer Canisius-Kirche
Charlottenburg, Witzlebenstr. 27

36 48

30. 4. 1995



1995

BRAND DER KIRCHE ST. CANISIUS

Im April 1995 bricht nach Zünderleien von Jugendlichen ein fataler Schmelbrand in der Kirche St. Canisius an der Charlottenburger Witzlebenstraße aus.

Die Kirche St. Canisius gilt in der Architekturszene als Meilenstein des modernen Kirchenbaus. Umso dringlicher ist der Notruf, der am 30. April 1995 um 17:22 Uhr in der Feuerwehrleitstelle eingeht: „Es brennt im Dach der Kirche!“ Vier Minuten später treffen die ersten Einsatzmittel ein – die FW Suarez liegt nur 300 m entfernt. Die Einsatzkräfte finden zunächst nur einen leichten Schmelbrand unter der Kupferverkleidung der Kirche vor. Weil aber brennbare Dämmmaterialien verbaut sind, breitet sich das Feuer sehr schnell aus. Die mehrschalige Dachkonstruktion aus Kupferblech, Holzschalung und Stahlträgern, die schlechte Wasserversorgung und die enorme Hitze verkomplizieren die Löscharbeiten. Das Feuer setzt dem Kupfer, Schmelzpunkt 1.085 °C, so sehr zu, dass den Kollegen auf dem Dach der Boden unter den Füßen weich wird. Im Kircheninnenraum bekämpfen Kollegen das Feuer, als Qualm explosionsartig aus allen Öffnungen der Kirche schießt. Sofort geht ein Trupp mit Atemschutzgerät zur Erkundung vor. Doch muss die Kirche wenig später verlassen werden. Neben dem Rauch machen es herabstürzende



Deckenteile unmöglich zu helfen. Es kommt zu einer Durchzündung.

Schutzkleidung rettet Leben

Nur weil beim Einsatz erstmalig Nomex-Schutzkleidung genutzt wird, kommt es zu keinen tödlichen Verletzungen. Trotzdem erleiden zwei Kollegen schwere Verbrennungen. Einer von ihnen muss später aufgrund der Brandverletzungen aus dem Dienst ausscheiden.

Verursacht haben den Brand zwei 14-Jährige, die mit Zeitungspapier kokelten. Die beiden Unglücksraben stellen sich am selben Tag der Polizei. Trotz aller Bemühungen brennt das Gebäude fast vollständig nieder. Von der alten Kirche steht heute nichts mehr; der verbliebene Kirchturm musste aus Gründen der Statik im September 1995 gesprengt werden. (UT)

Weitere Informationen

Im Feuerwehrmuseum und in der Festschrift zum 100-jährigen Bestehen der FW Suarez findet sich ein mehrseitiger Bericht.



Auf der Bühne des „Roadrunner's Rock & Motor Club“ geht es bei der Feuerwehr Rocknacht Berlin heiß her!

FEUERWEHR

ROCKNACHT BERLIN

Seit 2012 rocken Bands mit Feuerwehrleuten in Berlin für einen guten Zweck – und sorgen ganz nebenbei für ausgelassene Stimmung.

Normalerweise kümmert sich die Berliner Feuerwehr darum, Brände zu löschen – doch manchmal sorgen wir auch dafür, dass die Hütte brennt! Bei der Feuerwehr Rocknacht treten Bands für einen guten Zweck auf. Mindestens ein Bandmitglied muss bei der Feuerwehr, Polizei, Bundeswehr oder im Rettungsdienst tätig sein. Damit wollen wir nicht nur soziale Projekte unterstützen, sondern auch unsere guten Kontakte zu karitativen Ein-

richtungen bekräftigen. Zudem leisten wir so einen Beitrag zur Öffentlichkeitsarbeit und zeigen noch einmal eine andere Seite der Feuerwehr.

Begonnen hat alles 2012. Nachdem die Berliner Rockband SUAREZ an der Hamburger Feuerwehr Rocknacht teilgenommen hatte, war die Idee für ein ähnliches Projekt in der Hauptstadt entstanden. Mit dem „Roadrunner's Rock & Motor Club“ war schnell ein Partner gefunden – und ein Ort für brandheiße Gitarrenriffs! Die Location an der Saarbrücker Straße ist an sich schon einen Besuch wert, auch wegen des ausgezeichneten kulinarischen Angebots.

Mit den drei Bands, die sich hier bei der Feuerwehr Rocknacht die Bühne und teilweise die Instrumente teilen, steigt die Stimmung noch einmal an. Mit ihren Songs bringen die Musikgruppen, die in den vergangenen Jahren so klangvolle Namen wie The Ape Escape, Allee der Diktatoren oder Berlin Beat Club hatten, das Publikum zum Kochen.

Besonders bewegend wird es, wenn bekannt gegeben wird, wie viel Geld am Abend zusammengekommen ist. Die Bands, die zum Teil aus dem Bundesgebiet außerhalb Berlins stammen, spielen ohne Gage. Deshalb gehen alle Einnahmen abzüglich Miet- und Festkosten an Organisationen für wohltätige Zwecke. Dazu kommen die Spenden, die während der Veranstaltung gesammelt werden.

Im letzten Jahr kamen so 980 Euro für den Verein „Rock dein Leben“ zusammen, der sich für Mukoviszidose-Erkrankte und ihre Angehörigen einsetzt. In diesem Jahr wird der Verein „Traglinge“ mit seinem Engagement für Frühgeborene unterstützt.

Alle Feuerwehrleute und ihre Angehörigen sind herzlich eingeladen, an der Feuerwehr Rocknacht teilzunehmen. Sichert euch schnell Tickets für das Event am 21.3.2020!

Fragen?
Organisator Michael Luniak ist erreichbar unter michael.luniak@berliner-feuerwehr.de

AUF EINEN BLICK

- **Ort der Veranstaltung:** Roadrunner's Rock & Motor Club, Saarbrücker Str. 24, 10405 Berlin
- **Zeit:** 21.3.2020, ab 20:00 Uhr
- **Preis:** 10 Euro (auch an der Abendkasse)
- **Organisation:** Michael Luniak (FW 4100), Nicole Luniak, Shawn Long (FW 3400)
- **Bands in diesem Jahr:** Mr. Jones, Prolog 44 und Dirttown

DIE ZUKUNFT ERKUNDEN

In einem Workshop diskutierten zahlreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer drängende Zukunftsthemen – von Demografie bis Digitalisierung.

Unter dem Stichwort ERKUNDUNG. [ZUKUNFT.] fand am 16. Dezember 2019 ein großer Workshop mit 100 Angehörigen der Berufsfeuerwehr aus allen Organisationsbereichen statt. Im Großen Saal des Dienstgebäudes Mitte hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Gelegenheit, in den Strategieentwicklungsprozess unserer Feuerwehr einzusteigen und sich bei der Identifikation strategisch relevanter Themen aktiv zu beteiligen. Dazu wurden zehn Arbeitsbereiche gebildet, in denen sich jeweils zehn Personen unter Moderation je eines Mitglieds aus dem Strategieteam auf Erkundung der Zukunft begaben.

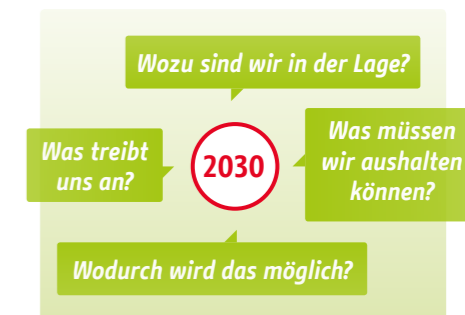
Die ganztägige Veranstaltung gliederte sich in drei wesentliche Arbeitsphasen: Der Vormittag diente der Einführung in die wissenschaftlich prognostizierten Entwicklungen der Zukunft. Diese sogenannten Trends und Megatrends beschreiben beispielsweise die Themen Digitalisierung, Sicherheit, Demografie, Individualisierung oder Neue Arbeitswelt. Durch sie lässt sich erahnen, was in den nächsten zehn Jahren auf unsere Gesell-

schaft, unsere Stadt und unsere Feuerwehr zukommen wird.

Gegen Mittag wurde der Blick ins Jahr 2030 gerichtet. Nach einer kurzen Einführung in die Beschreibung und Visualisierung der erstellten Szenarien wurden diese intensiv diskutiert und in einigen Punkten ergänzt. Chancen und Risiken wurden erörtert. Bei vielen prognostizierten Entwicklungen wie den Klimawandelfolgen und der städtebaulichen Verdichtung herrschte breiter Konsens aller Beteiligten, einzelne Aspekte wie beispielsweise die Tendenz zur E-Mobilität oder die Frage zur Notwendigkeit einer größeren Diversität innerhalb unserer Behörde wurden jedoch auch unterschiedlich bewertet.

Am Nachmittag ging es in den Arbeitsgruppen darum, die zu erwartenden Veränderungen mit der eigenen Identität zu verknüpfen. Was zeichnet uns als Berliner Feuerwehr aus, wenn wir in den beschriebenen Herausforderungen bestehen und unsere Chancen nutzen können? Was treibt uns an? Und wozu sind wir in der Lage?

Im Ergebnis des Workshops wurden übereinstimmend vor allem der Zusammenhalt und die Teamfähigkeit als besondere identitätsstiftende Merkmale unserer Feuerwehr hervorgehoben. Diese gilt es nun in der Strategieformulierung aufzunehmen und mit Zielen zu hinterlegen, um eine langfristige Stärkung sicherstellen zu können.



Im Workshop wurden verschiedene Zukunftsfragen diskutiert.

Weitere Themenfelder wie die Attraktivität unserer Behörde als Arbeitgeber hinsichtlich Flexibilität im Arbeitsleben oder auch einer lebensphasenorientierten Verwendung werden ebenso Grundlage für unsere strategischen Ziele werden wie die Einflüsse des Klimawandels und gesellschaftlicher Entwicklungen auf das Einsatzspektrum. Wir danken Ihnen für Ihre bisherige Beteiligung und freuen uns auf den weiteren Austausch!

Per Kleist, Direktion Nord und Projektgruppe „Strategie 2030“



Wie sieht die Zukunft aus? In mehreren Arbeitsgruppen stellten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops Erkundungen an.

Wie sieht die Zukunft aus?
Geben Sie Antworten und schreiben Sie an erkundung.zukunft@berliner-feuerwehr.de



FEUERWEHR BEIM TIERNOTEINSATZ

RETTEN WIR DIE BIENEN?

In Berlin gibt es immer mehr Bienen. Das merkt auch die Feuerwehr, die oft gerufen wird, jedoch nur hilfsweise tätig werden kann.

Mensch und Honigbiene haben in Berlin eines gemeinsam: Sie werden immer zahlreicher. Die Bienen summen in Schulen, auf Balkonen, Dächern von Start-ups und seit Sommer 2019 im Olympiastadion Berlin. Dabei hält die Honigbiene im städtischen Lebensraum an alten Gewohnheiten fest. Wenn im Frühjahr die Bienenvölker ins Schwärmen geraten, sorgt dies in der Menschenwelt manchmal für Angst oder Hilflosigkeit. Häufig wird die Feuerwehr gerufen. Zwischen Brand und Unfall haben die Einsatzkräfte dann einen Auftritt als Bienenbändiger.

In Berlin machen viele Menschen das Imkern zum Hobby. Doch ganz so nachhaltig

ist das nicht. Und auch die Feuerwehr spürt die direkten Folgen: „Stellen Sie sich vor, es brennt in einem Obergeschoss und die Feuerwehr muss mit der Drehleiter hoch. Und dann stößt sie plötzlich gegen einen Bienenkasten auf einem Balkon. Was nun?“, fragt Dr. Benedikt Polaczek.

„Bienen benötigen Massennahrung, einzelne Bäume genügen nicht.“

Viel zu oft hat der Imkermeister schon erlebt, dass Bienenkästen nicht absturzgesichert irgendwo auf Dächern oder Balkonen standen. „Bienen gehören dorthin, wo auch der Mensch sicher ist“, lautet seine Devise.

Dr. Polaczek ist der 1. Vorsitzende des Imkerverbands Berlin e. V., in dem mehr als 1.300 Mitglieder organisiert sind – und er zeigt klare Kante: „Wir haben genug Bienen in Berlin!“ Damit räumt er mit der populären Fehlannahme auf, die Honigbiene sei in Berlin bedroht. „Für gute Imker ist aber nach wie vor Platz“, sagt Polaczek.

Bienendichte nimmt wieder zu

Das war nicht immer so. „Von 1993 bis 2008 haben wir deutschlandweit jedes zweite Bienenvolk verloren und jeden vierten Imker“, sagt Dr. Polaczek. Erst das große Bienensterben 2007 in Amerika habe einen Wandel ausgelöst. Nun erleben wir mit der zu hohen Bienendichte ein anderes Extrem. In Berlin leben dop-

Am 14. Mai 2019 wurde die Berliner Feuerwehr in die Dieffenbachstraße gerufen: Ein Bienenschwarm hatte sich in 15 Meter Höhe auf einem Baum niedergelassen.



denburg gibt es nur 0,9 Bienenvölker pro Quadratkilometer. Das liegt auch daran, dass die Bienen in der monokulturellen Ödnis moderner Landwirtschaft kaum Nahrung finden. „Bienen benötigen Massennahrung“, so der Experte. Der Bedarf eines Volks ist groß und muss im Umkreis gedeckt werden: Ein einziges Volk braucht pro Jahr 200 kg Nektar. Daraus entstehen 60–70 kg Honig. In Berlin betrug der Honigertrag im Jahr 2018 übrigens 194.645 kg.

Die letzte Massennahrung in Berlin ist die Linde. Doch: „Einzelne Bäume genügen nicht, sondern eine ganze Straße würde dem Bedarf gerecht werden.“ Dr. Polaczek: „Ich wünsche mir, dass in Berlin wieder mehr honigspendende Bäume gepflanzt werden.“

Oft fehlt das Fachwissen

Jeder kann Bienen halten. Zwar muss jedes Bienenvolk unter Angabe des Standorts beim bezirklichen Ordnungsamt angemeldet sein, aber eine Erlaubnis ist für die Haltung von wirbellosen Tieren nicht nötig. Fachleute allerdings achten auf die Gesundheit der Bienen und beobachten deshalb auch die Größe eines Bienenvolks. Laut §2 des Tierschutzgesetzes ist zwar jeder, der ein Tier hält, für die artgerechte Haltung, Betreuung und Pflege verantwortlich – somit auch jeder Laie, der ein Bienenvolk hält. Doch an den entsprechenden angemessenen Kenntnissen und Fähigkeiten zur Haltung hapert es in der Praxis. Neulinge sind vielfach im Frühjahr mit dem eigentlich völlig typischen Bienenverhalten überfordert: dem Schwärmen.



Dr. Polaczek, 1. Vorsitzender des Imkerverbands Berlin e. V., kritisiert den Imker-Trend in Berlin.



„Man sollte keine Bienen auf dem Dach oder Balkon halten.“

Nach der Winterruhe vermehren sich die Bienen ab April explosionsartig. Eine Aufgabe der Imkerinnen und Imker ist es dann, rechtzeitig die Schwarmstimmung zu erkennen und die Bienenvölker regelmäßig zu sichten. Wächst ein Bienenvolk stark an, dann wird es sich früher oder später teilen. Auf diese Weise vermehren sich Bienen und sichern so die Arterhaltung, immerhin beträgt die Lebenserwartung einer Biene im Sommer gerade einmal sechs Wochen. Die Bienenkönigin verlässt dann mit einem Teil des Volks den Stock und sucht sich eine neue Behausung. Im alten Bienenstock schlüpft eine neue Königin. Ein Schwarm ist demzufolge

WISSENSWERT

Anlaufstellen

Für das Einfangen von Schwärmen ist die Feuerwehr eigentlich nicht zuständig. Sie wird nur hilfsweise tätig (siehe Seite 17). Wer einen Bienenschwarm sieht, sollte Schwarmfängerinnen und Schwarmfänger anrufen – nicht die Feuerwehr. Eine Adressliste für Berlin gibt es auf der Webseite des Imkerverbands Berlin unter: www.imkerverband-berlin.de

Schwarmzeiten

Der früheste Beginn der Schwarmzeit in Berlin war der 10. April. Meist liegt er um den 20. April. Die akute Schwarmzeit dauert bis Mitte Juni.



Im Stadtbild schüren

Bienenschwärme häufig Ängste. Vielfach wird dann die Feuerwehr angerufen.

nichts anderes als eine Abspaltung von etwa 15.000 Bienen auf der Suche nach einer neuen Bleibe.

Schwärmen verhindern

Fachleute können das Schwärmen durch geplante Teilung verhindern oder den Schwarm rechtzeitig einfangen. „Laien erkennen das meist gar nicht oder zu spät und rufen dann ganz aufgeregt in Imkereien an“, sagt Dr. Polaczek.

Im ersten Jahr der Anschaffung eines Bienenvolks hält sich die Herausforderung noch in Grenzen, aber nach der Überwinterung wächst ein Volk meist rasant. „Das ist wie mit Hundewelpen. Erst sind sie klein und süß und dann werden sie groß und brauchen mehr Futter und Zuwendung“, sagt er. Leider würden durch unseriöse Bienenkästen-Anbieter im Web falsche Informationen über die Haltung verbreitet.

Fehlende Kontrolle

Solche laienhafte Bienenhaltung kann also unkontrolliertes Schwärmen begünstigen. Laut dem Experten sei es fast unmöglich, einen Schwarm, der sich auf dem Balkon im vierten Obergeschoss eines Hauses bildet, einzufangen. Er setze sich in die nächste Baumkrone oder auf einen anderen Balkon

und das sei dann ein Fall für die Drehleiter der Feuerwehr. Deshalb hat Polaczek auch hierzu eine klare Meinung: „Man sollte keine Bienen auf dem Dach oder Balkon halten! Nur Erfahrene können Bienen auf dem Dach halten. Dabei muss unbedingt darauf geachtet werden, dass die Bienen dort Halbschatten brauchen.“

Wer wirklich etwas für Bienen tun will, für den hat Dr. Polaczek einen guten Rat: „Wir können der Natur besser helfen, indem wir etwas pflanzen, als wenn jeder ein Bienenvolk auf dem Dach hat. Geben wir ihnen einen guten Lebensraum! Die Bienen brauchen bunte Blumenwiesen oder trockenes Laub und Holz als Nistmöglichkeit.“

(JD/SPM/KK)

EINFANGEN EINES SCHWARMS

- Ruhe bewahren.
- Bienenkasten unter den Bienenschwarm halten.
- Von oben auf den Ast klopfen, damit etwa zwei Drittel der Insekten in den Kasten fallen. Danach etwas abwarten, bis die restlichen Bienen kommen. Wenn ein paar hundert Bienen weiterhin herumfliegen,

TIPPS FÜR EINSATZKRÄFTE

ist das nicht so schlimm. Imker Dr. Polaczek: „Das Opfer von ein paar Bienen im Vergleich zu zehntausend können wir bringen.“

- Wenn ein Handfeger zum Einsatz kommt, vorher die Besenhaare befeuchten. Bienen hassen trockene Haare und würden dann viel eher stechen.
- Eine Königin zu fangen ist am einfachsten, weil die Bienen ihr dann folgen. Aber als Feuerwehmkraft ist das mit den Handschuhen der Ausrüstung nicht so einfach. Und wie die Königin erkennen? Meistens läuft sie auf der Oberfläche und sie ist deutlich größer als die Arbeiterinnen und Drohnen.

Bild: Polizei Berlin



Dass sich Bienenschwärme Ampeln, Fahrräder oder Ähnliches in der Stadt als Sammelpunkte suchen, ist keine Seltenheit.



Bild: Morris Pudwell



TIERNOTEINSÄTZE

Fachleute für die Fachgruppe „Imker“ gesucht. Bitte melden!



FwG: Im § 3 des Feuerweggesetzes sind die originäre Aufgaben der Berliner Feuerwehr geregelt. Die Tiernotrettung ist dort nicht vorgesehen.

ASOG: Die Berliner Feuerwehr wird im Rahmen der Gefahrenabwehr gemäß § 3 Absatz 1 Satz 1 ASOG nur hilfsweise tätig, soweit im Zusammenhang mit den ihr obliegenden Aufgaben eine Gefahr abzuwehren ist, deren Abwehr durch eine andere Behörde nicht oder nicht rechtzeitig möglich erscheint.

Laut diesen Vorschriften ist in der Regel nicht die Feuerwehr, sondern die Eigentümerin bzw. der Eigentümer der Tiere zuständig. Gibt es diese nicht, wie etwa bei Wespen oder Hornissen, oder lassen sie sich nicht feststellen, so ist die Grundstückseigentümerin bzw. der Grundstückseigentümer für diesen Notfall selbst zuständig. Letztere bzw. Letzterer hat sich darum zu kümmern, dass keine Gefahr von seinem Grundstück ausgeht. Zusätzlich müssen die Tiere fachgerecht behandelt werden.

Trotzdem kommt es immer wieder zu Insekteneinsätzen der Berliner Feuerwehr. Meistens betreffen diese Kitas,

Schulen oder andere Liegenschaften in öffentlicher Hand. Hier greift das ASOG.

Bei einer internen Umfrage der Berliner Feuerwehr kam heraus, dass wir viele Fachleute in unserer Behörde haben, deren Wissen wir allerdings nicht optimal nutzen – trotz hoher Bereitschaft, vorhandenes Wissen zu teilen. Am 20. Juni 2019 gab es deshalb einen Kick-off mit dem Ziel, Noteinsätze mit Bienen, Wespen und Hornissen zu verbessern.

Dabei wurden folgende Probleme offengelegt:

- Sperrbezirke innerhalb Berlins sind oft nicht bekannt.
- Wespengift wird häufig falsch und unberechtigt verwendet.
- Fangkisten sind oft unhygienisch und manchmal ungeeignet.
- PSA beim Umgang mit Insekten ist unzureichend.
- Besonders bei jüngeren Kolleginnen und Kollegen ist das Wissen um diese Tiere häufig unzureichend.

Dies veranlasste die Anwesenden, der Behördenleitung die Gründung einer Fachgruppe „Imker“ zu empfehlen, in

der sich alle mit entsprechendem Fachwissen einbringen können.

Folgende Vorteile können sich aus einer Fachgruppe ergeben:

- Schwarmfang erfolgt sachgerecht durch Fachleute der Feuerwehr.
- Wespengift wird nur noch von Fachleuten angewandt, wenn es unabdingbar ist.
- Hygiene in den Fangkästen und beim Zubehör würde eingehalten.
- Verbindung zum Amtsveterinär würde hergestellt, um Sperrbezirke in Erfahrung zu bringen.
- Sachgerechte Umsiedlung auch von Hornissen oder Wespen könnte durchgeführt werden.
- In Staffelführer-Fortbildungen könnten Kurzschulungen für den sachgerechten Umgang mit diesen Tieren erfolgen.

Zu klärende Punkte:

- Verfügbarkeit der Mitglieder aus dem Dienst oder der Freizeit heraus
- Wirkungsgebiete festlegen
- Erreichbarkeit oder Alarmierbarkeit herstellen (etwa durch DME)
- Ausstattung und Verteilung der notwendigen PSA, Fangkästen und des Zubehörs
- Hygienemaßnahmen und -regeln festlegen

Seither stagniert das Projekt. Es wäre wünschenswert, wenn sich doch noch weitere Insektenfreundinnen und -freunde finden, um auch auf diesem Gebiet die Berliner Feuerwehr professionell zu unterstützen.

Michael Termeer,
Stab Brandbekämpfung, Technische
Hilfeleistung, Katastrophenschutz

Interessiert? Bitte melden!

Am besten per E-Mail an
michael.termeer@berliner-feuerwehr.de

Die Berliner Feuerwehr sichert eine Imkerin gegen Absturz, während sie den Bienenschwarm einfängt.



Bild: Morris Pudwell



EINER VON UNS!

Seit zehn Jahren summt und brummt es auf der Feuerwache Lichtenberg. Ein Erfahrungsbericht.

Bienen auf einer Berliner Feuerwache – geht das? Diese Frage stellte ich mir vor genau zehn Jahren. Robinien, Linden und Wildkräuter auf den damals noch ungenutzten Freiflächen rund um die Feuerwache Lichtenberg stellten für mich als Imker ein interessantes Angebot dar. Nach kurzer Überzeugungsarbeit und in Absprache mit dem Wachleiter Mike Heißenmann startete 2010 das Projekt „Lichtenberger Feuerwehrhonig“.

Ein idealer Standort für die Bienenvölker wurde schnell im hinteren Bereich der Feuerwache gefunden. Die Morgensonne wärmt die Beuten auf, sodass die Insekten schon früh unterwegs sind, und während der Mittagshitze spenden Pappeln Schatten. Das erste Bienenvolk, das in den Genuss dieses Standorts kam, traf im März 2010 ein. Es sollte aber nicht bei dem einen Volk bleiben. Inzwischen stehen vier bis sechs Völker in unserer Feuerwache Lichtenberg.

Bereits im Mai 2010 konnten wir den ersten Honig ernten. Mehrere Kollegen standen um die geernteten Waben und halfen, sie zu entdeckeln und zu schleudern. Bei der ersten Verkostung stellten wir fest, dass der Frühlingshonig aus Lichtenberg einfach superlecker ist. Es gibt kaum einen wohlschmeckenderen Honig als einen Frühlingshonig aus der Stadt. Das hat seinen Grund. Während auf dem Land die Bienen im Frühjahr hauptsächlich Obstbäume, Raps und Kornblumen anfliegen, müssen die Stadtbienen viel mehr

unterschiedliche Blüten aufsuchen, um ihren Honigvorrat anzulegen. Deshalb sind die Geschmacksnuancen vielfältiger.

Geerntet wird drei Mal pro Jahr. In einem guten Jahr erbringt ein Stadtvolk 45–50 kg Honig. Unser bestes Ergebnis lag bei 47 kg. Da unser Honig etwas ganz Besonderes ist, hat er auch sein ganz besonderes Etikett bekommen. Zu sehen ist eine Biene mit Helm und Wachnummer, Strahlrohr und Honigtopf. Also passend zur Herkunft des Honigs. Entworfen hat das Etikett der Wachleiter zur ersten Honigernte und es wäre nicht unser Honig ohne dieses Etikett.

Der Standort ist entscheidend

Bienen halten auf einer Feuerwache ist machbar, das haben die letzten Jahre gezeigt. Vorausgesetzt, es gibt einen bienenfreundlichen Standort, einen sachkundigen Imker und die Bienen sind beim zuständigen Amtstierarzt angemeldet. Letzteres ist ausgesprochen wichtig, denn es dient dem Faulbrutmonitoring und soll eine Ausbreitung der gefährlichen Tierseuche verhindern.

Ach ja, viele sprechen das Thema Stiche an. Aus der Praxis kann ich sagen: Soweit mir bekannt ist, wurde noch keine Kollegin bzw. Kollege auf der Feuerwache von einer Biene gestochen – nur von Wespen. Bei Fragen zur Haltung, zu Schwärmen und Wissenswertem rund um Bienen stehe ich gern zur Verfügung.

Mike Kitschke, Feuerwache Lichtenberg
Bienensachverständiger im Land Brandenburg

Im hinteren Bereich der Feuerwache Lichtenberg herrschen ideale Bedingungen für Bienen – bis zu sechs Völker sind hier zu Hause.



KUSCHELIGE TROSTSPENDER

Mit ihren Trostbären zaubert die Teddy-Stiftung Kindern auch in traurigen Momenten ein Lächeln ins Gesicht.

Verbandsmaterial, Einwegspritzen, Infusionen – unsere Rettungswagen sind für den Einsatz gut ausgestattet. Doch wer auf ein traumatisiertes, eingeschüchtertes oder verängstigtes Kind trifft, der kann froh sein, wenn er einen Trostbären der Deutschen Teddy-Stiftung an Bord hat. Die Kuschelbären sind eine gute Möglichkeit, mit den Kleinen in Kontakt zu kommen. Gleichzeitig bieten sie den Kindern einen Moment der Ablenkung von traumatischen Erlebnissen.

Begleiter im Rettungswagen

Dank der Deutschen Teddy-Stiftung e.V. wird seit 2011 ein Großteil der Rettungswagen der Berliner Feuerwehr mit solchen Trostbären ausgestattet. Etwa 8.800 Teddys sind bereits auf den Wachen verteilt worden. Finanziert wurden die Trostbären über Spenden aus ganz unterschiedlichen Rich-

tungen – von der Arbeitsgemeinschaft Betrieblicher Brandschutz Berlin e.V. über die Deutsche Lottostiftung bis zu Spenden von Privatpersonen. Dabei ist der Stiftung wichtig, dass 100 Prozent der Spendengelder in Teddys angelegt und keine Verwaltungsgebühren oder Ähnliches abgezogen werden.

Marco Schmidt und Stephan Fleischer sind ehrenamtliche Botschafter der Deutschen Teddy-Stiftung e.V. für Berlin und kümmern sich um die Verteilung der Bären auf die Dienststellen. Dabei haben sie sich in den vergangenen Jahren ein Netzwerk von Teddybeauftragten auf den Wachen geschaffen und werden auch von der Postverteilerstelle tatkräftig unterstützt. Die Teddybeauftragten lagern ihren kleinen Bärenvorrat auf ihren Dienststellen, bestücken die Fahrzeuge und melden ihren Bedarf an Nachschub an.

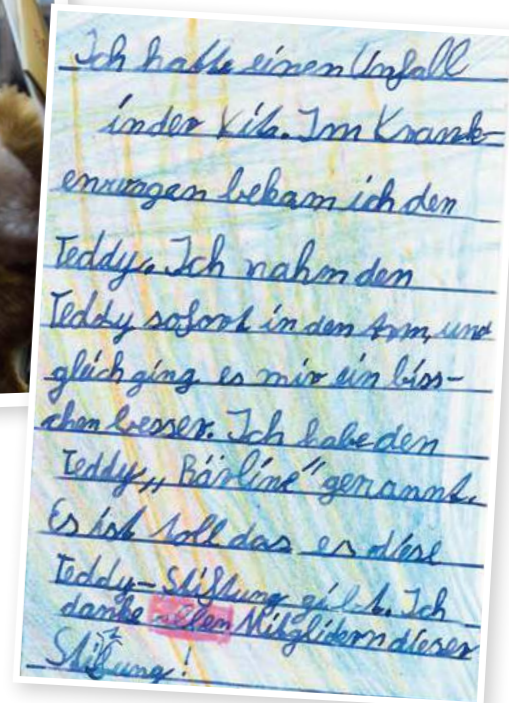
Zwar kann der Bedarf der Wachen momentan noch gedeckt werden, der Vorrat an Bären schrumpft aber bedenklich – Spenden mit dem Verwendungszweck BERLINER FEUERWEHR sind also sehr willkommen.

Spenden sind nötig

Eine gerade frisch unterschriebene Kooperationsvereinbarung zwischen der Teddy-Stiftung und der Senatsverwaltung für Inneres und Sport wird der Stiftung und ihren Botschafterinnen und Botschaftern helfen, neue Spendenquellen für die Beschaffung der Trostbären zu finden.

Für Fragen stehen Marco Schmidt (FW 5100) und Stephan Fleischer (SE EL LTS L) gerne zur Verfügung.

Stephan Fleischer,
Serviceeinheit Einsatzlenkung und Leitstelle



Spendenkonto:

Deutsche Teddy-Stiftung

Konto: 1082007

BLZ: 285 500 00

IBAN: DE54 2855 0000 0001 0820 07

Sie erhalten eine Spendenbescheinigung für das Finanzamt.

BIC: BRLADE21LER

Sparkasse LeerWittmund

Verwendungszweck:

BERLINER FEUERWEHR



Bild: Niklas Röder

SMARTE KARTE

Die JuLeiCa sichert Qualität in der Jugendarbeit.



MODUL 1
„Rechtliche Grundlagen“
(Inhalte: Jugendschutzgesetz,
Unfallverhütung,
Aufsichtspflicht u. Ä.)



MODUL 2
„Pädagogik und Methodik“
(Inhalte: Kommunikation,
Führung, Gruppendynamik,
Methoden der Ausbildung u. Ä.)



MODUL 3
„Organisation Berliner
Jugendfeuerwehr und
Aktuelles“ (Inhalte: Aufbau
und Struktur der Berliner
Jugendfeuerwehr, behördeninterne
Anträge, Zuschüsse, aktuelle
jugendpolitische Themen u. Ä.)



Die Jugendfeuerwehren in Berlin sind nicht nur Teil der Berliner Feuerwehr, sondern auch ein Träger der freien Jugendhilfe. Die Berliner Jugendfeuerwehr ist eines von 34 Mitgliedern im Landesjugendring Berlin und ist somit auch als Jugendverband tätig. Dadurch haben Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr und der Jugendfeuerwehr als ehrenamtliche Mitarbeitende der Jugendarbeit die Möglichkeit, einen Jugendgruppenleiterausweis ausgestellt zu bekommen. Dieser Ausweis nennt sich Jugendleitercard oder kurz JuLeiCa. Er soll die Qualität der ehrenamtlichen Jugendarbeit gewährleisten. Inhaberinnen und Inhaber profitieren zudem von einer offiziellen Anerkennung ihres Engagements und erhalten mit der JuLeiCa zahlreiche Vergünstigungen, etwa in bestimmten Museen oder Theatern.

Der Weg zur JuLeiCa¹

Wer eine JuLeiCa erhalten möchte, muss 16 Jahre oder älter sein und sollte mindestens einen Grundkurs für Erste Hilfe absolviert haben. Zudem dürfen keine wesentlichen Vorbelastungen in strafrechtlicher Hinsicht vorliegen, die der Leitung einer Jugendgruppe entgegenstehen.

Sind diese Voraussetzungen erfüllt, kann die Ausbildung beginnen: Innerhalb von 40 Zeitstunden werden praktische und theoretische Inhalte vermittelt. Bei der Berliner Feuerwehr ist diese Vermittlung in insgesamt drei Module unterteilt (siehe Infokasten links). Die Ausbildung kann mit den gleichen Inhalten auch in einem einwöchigen Lehrgang stattfinden. Die gewählten Jugendfeuerwehrwartinnen und -warte und ihre Vertreterinnen und Vertreter müssen den JuLeiCa-Lehrgang zur Ausübung ihres Amtes innerhalb von zwölf Monaten absolvieren.

Regelmäßige Fortbildungen

Alle drei Jahre muss die Karte beim Landesjugendring neu beantragt werden. Dazu stehen regelmäßige Fortbildungen auf dem Programm: In diesem Jahr gibt die Supervisorin und Mediatorin Catharina Laverty unter dem Motto „Wenn die Luft brennt...“ Einblicke in das Konfliktmanagement in der Jugendarbeit.

Das erste Seminar fand bereits am 11. Januar 2020 auf der FF Pankow statt – mit einem bunt gemischten Teilnehmerkreis: 21 Jugendleiter und drei Jugendleiterinnen im Alter zwischen 17 und 58 Jahren setzten sich hier mit den theoretischen Grundlagen des Konfliktmanagements und der Kommunikation auseinander. Daneben wurden Praxisbeispiele, Gruppenaufgaben und Rollenspiele zur Festigung der Inhalte durchgeführt. (BHE)



Wie Konfliktmanagement funktionieren kann, wurde bei der JuLeiCa-Fortbildung auf der FF Pankow vermittelt.



FREIWILLIGE FEUERWEHR HAT NEUEN VIZE

Seit November ist
Thomas Klaß der Vertreter
des Landesbeauftragten der
Freiwilligen Feuerwehren.

Liebe Kameradinnen und Kameraden, liebe Mitarbeitende der Berliner Feuerwehr,

mein Name ist Thomas Klaß und seit dem 4.11.2019 bin ich neuer Vertreter des Landesbeauftragten der Freiwilligen Feuerwehren, kurz LB FF-V. Zeit, mich näher vorzustellen – und das Amt etwas genauer zu beleuchten.

Ich bin 43 Jahre alt, verheiratet und lebe in Blankenfelde. Beruflich bin ich seit 23 Jahren bei der Polizei Berlin als Kriminalbeamter tätig – aktuell beim Kriminaldauerdienst der Direktion 1 (Nord).

Zur Freiwilligen Feuerwehr kam ich kurz nach meinem Umzug nach Blankenfelde im Jahr 2012. Hier engagiere ich mich als Betreuer in unserer Jugendfeuerwehr und im Wettkampfsport beim Löschangriff. Gemeinsam mit der FF Niederschönhausen bilden wir eine Mannschaft, mit der wir im Sommer zu den Deutschen Meisterschaften im Feuerwehrsport nach Bad Frankenhausen reisen.

Was machen nun ein Landesbeauftragter und sein Vertreter? Und wie kommt man zu so einem Amt? Die zweite Frage ist einfach zu beantworten: Man stellt sich vor der Wehrleiterversammlung zur Wahl. Zuvor hatte der langjährige Amtsinhaber Jörn Müller nicht mehr für eine neue Amtszeit zur Verfügung gestanden. Für sein Engagement sei ihm an dieser Stelle nochmals ausdrücklich gedankt.

Neben dem Landesbeauftragten der Freiwilligen Feuerwehr, Lutz Großmann, und seinem Vertreter gibt es weiterhin die ständigen Vertreter in den jeweiligen Direktionen. Auch sie haben jeweils eine Vertretung.

Der Landesbeauftragte vertritt die Interessen der Freiwilligen Feuerwehren und berät die Behördenleitung in Fragen des Dienstbetriebs und der Öffentlichkeitsarbeit. Er und seine Vertreter sind deshalb in verschiedenen Arbeits- und Projektgruppen vertreten. Bei Grundsatzentscheidungen muss er beteiligt werden. Darüber hinaus wird unsere Arbeit maßgeblich durch vielfältige repräsentative Veranstaltungen geprägt – innerhalb wie außerhalb der Berliner Feuerwehr.

Als Teil der Berliner Feuerwehr lebt die Freiwillige Feuerwehr vom Engagement ihrer Mitglieder. Die Möglichkeit, Veränderungsprozesse anzustoßen und sie mitzugestalten, war für mich ein maßgeblicher Grund für meine Kandidatur. Hier gilt es, den bereits beschrittenen Weg fortzusetzen, aber auch, Neues zu wagen. Ich bin mir sicher, wenn wir als Gemeinschaft auftreten, können wir unsere Ziele erreichen.

Weitere wichtige Aspekte sind für mich die Außerdarstellung und die Sichtbarmachung der Freiwilligen Feuerwehr als ein besonderes Ehrenamt. Die im vergangenen Dezember gestartete Öffentlichkeitskampagne „Dein Einsatz für Berlin“ ist ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung. In diesem Jahr wollen wir die Kampagne weiter mit Leben füllen.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit und darauf, viele von Ihnen persönlich kennenzulernen.

Th. Thomas Klaß

Vertreter des Landesbeauftragten der Freiwilligen Feuerwehren

¹ Quelle: Ausführungsvorschriften über die Ausgabe der JugendleiterInnen-Card (AV-JuLeiCa) vom 1.1.2002

DIE GANZE NACHT DURCHGEFAHREN

Die 6. Mecklenburger Seen Runde rund um die Müritz

Am 24. und 25. Mai 2019 fand in Neubrandenburg und rund um die Müritz die 6. Mecklenburger Seen Runde statt. Ein kleines Team der Berliner Feuerwehr machte sich auf den Weg, die 300 km lange Strecke mit dem Fahrrad zu bewältigen. Julika Wrenger – derzeit Aufstiegsbeamtin zum höheren Dienst – und Maik „Schrottie“ Bischoff aus der Feuerwehrleitstelle waren die Ersten. Nach ihrem Aufruf per E-Mail gesellte sich noch Mike Grady von der Feuerwache Neukölln hinzu und komplettierte das Trio.



Das Trio der Berliner Feuerwehr bei der 6. Mecklenburger Seen Runde

Da man bei der Mecklenburger Seen Runde schon am Vorabend zum Event starten kann und Feuerwehrleute ohnehin gewohnt sind, die ganze Nacht durchzufahren, ging es am Abend des 24. Mai an den Start. Pünktlich um 21:40 Uhr fiel der Startschuss und das Team der Berliner Feuerwehr machte sich auf den Weg. Da bei dieser Fahrt ganz klar „Erlebnis vor Ergebnis“ galt, wurde auch etwas weniger Druck auf die Pedale gegeben, als es etwa beim Velothlon der Fall gewesen wäre.

Und natürlich wurde jedes Depot, so heißen bei der Mecklenburger Seen Runde die Verpflegungsstellen, angefahren.

Ein Highlight unter den Depots stellte auch in diesem Jahr das Depot in Schwarz dar, wo die dortige Freiwillige Feuerwehr mit einem großen Lagerfeuer dafür sorgte, dass frierende Radfahrerinnen und Radfahrer sich ein wenig aufwärmen konnten. Nach dem Depot Schwarz begann dann der etwas hellere Teil der Tour, bei dem sich die mecklenburgische Landschaft im Licht der aufgehenden Sonne in ihrer ganzen Schönheit zeigte und damit all die Strapazen der nächtlichen Fahrt vergessen ließ. Um 11:34 Uhr wurde dann nach knapp 14 Stunden, von denen 11 Stunden und 37 Minuten reine Fahrzeit waren, die Zielinie überquert – und damit endete einmal mehr ein unvergessliches Erlebnis.

In diesem Jahr findet die Seen Runde am 22. und 23. Mai statt. Das Team der Berliner Feuerwehr freut sich immer über Zuwachs. Interessierte können sich unter Angabe der Startzeit (22. Mai, 21:40 Uhr) anmelden oder sich direkt an Maik Bischoff wenden.

Maik Bischoff,
Serviceeinheit Einsatzlenkung und Leitstelle

► Weitere Informationen

www.mecklenburger-seen-runde.de
maik.bischoff@berliner-feuerwehr.de

BERLIN FIREFIGHTER STAIRRUN



Bild: Katarina Sumecova

Hunderte Feuerwehrleute wagen beim Treppenlauf einen Sprint über 39 Etagen.

770 Stufen

39 Etagen

110 Höhenmeter



kg*

2,68 kg
PBI-Jacke

+ 1,92 kg
PBI-Hose

+ 2,44 kg
Schnürstiefel

+ 1,6 kg
Helm + Visier

+ 0,16 kg
Haube

+ 0,6 kg
Atemschutzmaske

+ 0,34 kg
Feuerschutzhandschuh

+ 0,14 kg
Messer + Messerkette

+ 0,08 kg
Vierkant

+ 0,10 kg
Kupplungsschlüssel

+ 11 kg
Pressluftatemschutzgerät

= 21,06 kg
Gesamte persönliche
Schutzausrüstung!

* Das Gewicht variiert nach Größe der einzelnen Teile.

Genau 770 Treppenstufen – und eine Uhr, die gnadenlos tickt: Der Berlin Firefighter Stairrun ist eine ebenso außergewöhnliche wie aufregende Herausforderung. In voller Feuerwehrschausrüstung mit geschlossenem Atemschutzgerät gilt es für die teilnehmenden Zweiertteams, schnellstmöglich die 39. Etage des Park Inn Hotels zu erreichen. Mit bis zu 25 Kilogramm Ballast geht es auf die Aussichtsplattform in 110 Meter Höhe. Um dorthin zu gelangen, braucht es ein passendes Gegenüber, eine Portion Mut – und den absoluten Willen, bis zum Ende durchzulaufen.

Geschichte

Begonnen hat alles 2006. Im „Pyramide“ genannten Gebäude an der Landsberger Allee starteten 39 Personen beim ersten Treppenlauf der Berliner Feuerwehr. Mit einer Bestzeit von 3:28 Minuten erklimm Michal Lisiecki von der JRG Mysliborz die 23 Etagen des Gebäudes. Der erste Sieger gehörte zu den Gästen aus Polen, die die Berliner Feuerwehr in den Vorjahren zu ihren Treppenläufen eingeladen und so auf den Geschmack gebracht hatte.

Auf den Geschmack kamen mit der Zeit dann auch immer mehr Kolleginnen und Kollegen. Schon 2009 hatte sich die Teilnehmerzahl fast verdoppelt. Zunächst war der mittlerweile ins Hotel Park Inn verlegte Feuerwehrlauf hier noch eine Gastveranstaltung des Skyrun Berlin. 2011 fand der erste eigenständige Berlin Firefighter Stairrun statt. 191 Teams aus sechs Nationen gingen an den Start.

Teilnahme

Der 10. Berlin Firefighter Stairrun findet am Samstag, dem 9.5.2020, statt. Mittlerweile starten 400 Teams, also 800 Personen, beim somit teilnehmerstärksten Feuerwehrwettkampf in Europa. Starten können alle aktiven Feuerwehrleute mit einer gültigen G26.3. Zudem treten 20 Gastteams der Berliner Polizei an. Die Teams aus durchschnittlich zwölf Nationen werden dabei in insgesamt sechs Wertungsklassen unterteilt – je nach Alter und Geschlecht.

Unterstützung

Unterstützt wird der Stairrun von der Berliner Feuerwehr, die Fahrzeuge

und Personal aus der BFRA sowie die Atemschutztechnik stellt. Dazu kommen zahlreiche Sponsoren.

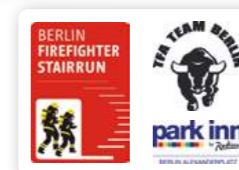
Organisation

Organisiert wird der Stairrun von der BSG Berliner Feuerwehr e.V., Abt. TFA (Toughest Firefighter Alive).

Martin Teucher,
Freiwillige Feuerwehr Mahlsdorf und
Organisator Berlin Firefighter Stairrun

TRAININGSVORBEREITUNG

- Aktivitäten wie Schwimmen, Radfahren und/oder Laufen sind ein gutes Ausdauertraining.
- Crossfit oder ein allgemeines Fitnessstraining, am besten gleich in Schutzkleidung und mit geschultertem Atemschutzgerät, sorgt für die notwendige Kraft.
- Ausfallschritte, Seilspringen und Kniebeugen bringen den Kreislauf auf Trab.
- Wichtig sind zudem die Wahl der Partnerin bzw. des Partners und die mentale Vorbereitung: Der gemeinsame Wille durchzulaufen ist entscheidend.



... DEM VORBEUGENDEN BRAND- UND GEFAHRENSCHUTZ

Damit Einsatzkräfte vor Ort effektiv arbeiten können, prüft der Vorbeugende Brand- und Gefahrenschutz neue Gebäude – und bessert bei alten nach.

Der Tag beginnt auch beim Vorbeugenden Brand- und Gefahrenschutz (VBG) mit regelmäßigen Routinen – von der Besprechung zu fachlichen Neuerungen und anstehenden Terminen bis zur Sichtung der E-Mails im Servicepostfach. Hier landen die Mails von Ingenieurbüros, Bürgerinnen und Bürgern oder aus dem Kollegenkreis – und die erzählen oft bemerkenswerte Begebenheiten.

So geht an diesem Morgen die Mail eines Staffelführers mit einem denkwürdigen Einsatzbericht ein: Ein Wachdienst löste einen Brandmeldealarm aus – doch die Einsatzstelle war wegen einer ungenauen Adressangabe kaum zu finden. Die Einsatzkräfte irrten umher, bis sich der Betreiber bemerkbar machte und sie zum eigentlichen Einsatzort führte. Dort staunten die Feuerwehrleute nicht schlecht: Hinter einer Tür kam eine unterirdische Versammlungsstätte mit fast 3.500 Quadratmetern und einer laufenden Feier mit über 1.000 feiernden Personen zum Vorschein! Eine Nebelanlage hatte offenbar den Melder ausgelöst. Wäre hier tatsächlich ein Brand entstanden, hätten die Einsatzkräfte bei der Suche wertvolle Zeit verloren. Das kann im Ernstfall Leben kosten.

Genau solche Fälle sind es, in denen der VBG ins Spiel kommt: Der zuständige Sachbearbeiter wird sich mit dem Betreiber in



Verbindung setzen und eine Brandsicherheitsschau durchführen. Dieser muss Pläne, Brandschutzkonzepte und -nachweise vorlegen, damit die Leistungsfähigkeit der Feuerwehr sichergestellt ist.

Der VBG hat direkten Einfluss auf das Einsatzgeschehen.

Der Sachbearbeiter nimmt hierbei eine fachliche Einschätzung vor, ob im Einsatzfall geeignete Bedingungen vorzufinden sind, um wirkungsvolle Rettungs- und Löschmaßnahmen durchzuführen. Nach diesem Termin sind sich Bauaufsicht und Feuerwehr einig: Aufgrund der von der Veranstaltungstätte ausgehenden Gefahr für die Nutzenden wird die Bauaufsicht den

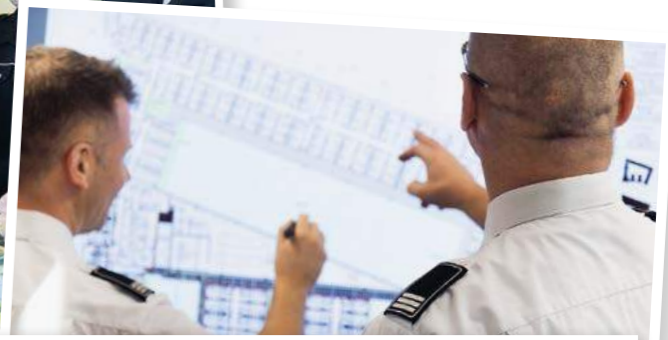
Betreiber mit der Errichtung einer Brandmeldeanlage (BMA) beauftragen. Im Verlauf des Verfahrens wird der Sachbearbeiter die Fw-Pläne, die Laufkarten, aber auch die Positionierung der BMA abstimmen.

Die Abnahme der BMA erfolgt durch das Sachgebiet „Brandmeldeanlagen“ in der Direktion Nord. Die Kolleginnen und Kollegen sind dafür verantwortlich, dass die Aufschaltung zur Leitstelle geschieht und die technischen Begebenheiten der Norm entsprechen. Sie verfügen auch über eine Brandmeldeschulungsanlage, an der Interessierte den Umgang üben können.

Die Hauptaufgabe des VBG liegt allerdings in der Beteiligung im Baugenehmigungsverfahren. Bei jedem Gebäude der oberen Gebäudeklassen, Sonderbauten und Gara-



Bild: hhp Berlin



Bilder: Tim Seiffert

Ob ein Entwurf für ein Hotel geprüft werden muss (oben links), Schulungen an der Brandmeldeanlage anstehen (links) oder eine Objekteinweisung im Team erfolgt (oben rechts) – der Arbeitstag beim Vorbeugenden Brand- und Gefahrenschutz bietet viel Abwechslung. Das passt zum vielfältigen Team: Neben studierten Fachleuten des Ingenieurwesens und der Sicherheitstechnik gehören auch handwerkliches Fachpersonal und Quereinsteigende zum VBG.

gen muss die Berliner Feuerwehr beteiligt werden. Hier gibt die Abteilung eine Stellungnahme ab, welche Voraussetzungen geschaffen werden müssen, damit wir in dem geplanten Gebäude eine wirkungsvolle Menschenrettung und Brandbekämpfung vornehmen können. Davon profitieren alle Einsatzkräfte, denn der VBG hat einen direkten Einfluss auf das Einsatzgeschehen vor Ort. Eine gute Planung hilft, hier schnell und effektiv tätig zu werden.

Beim Brandschutz macht der VBG keine Kompromisse.

Daneben prüft der VBG, ob die Sicherstellung des zweiten Rettungswegs über die Drehleitern der Feuerwehr gegeben ist. Hier machen die Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter keine Kompromisse. Meist kann diese Situation durch moderne Geoinformationssysteme vom Schreibtisch aus beurteilt werden, manchmal gilt es aber auch, sich vor Ort ein Bild zu machen, um mit den Zuständigen besprechen zu können, wie diese Flächen hergestellt werden müssen.

Die Mitarbeitenden des VBG haben am Vormittag einen Termin mit einem Fachplaner für Brandschutz. Er zeigt ihnen am Smartboard

seinen Entwurf für ein Hotel. Nach diesem Termin muss der Fachplaner noch ein paar kleinere Änderungen vornehmen und die Planung zusammen mit dem Brandschutzkonzept für das Gebäude der Feuerwehr vorlegen. Aufgrund der detaillierten Beschreibungen im Brandschutzkonzept beurteilt der VBG, ob die Leistungsfähigkeit der Feuerwehr gegeben ist. Bei besonders komplexen Gebäuden wird eine Objekteinweisung für die Einsatzkräfte durchgeführt.

Nach dem Treffen mit dem Fachplaner haben die Mitarbeitenden des VBG noch einen Termin in der Max-Schmeling-Halle. Dort soll eine Brandsicherheitswache eingerichtet werden. Nach der Vorbesprechung werden dem VBG die feuergefährlichen Szenen vorgeführt und im Anschluss eine Gefahreneinschätzung vorgenommen. Danach werden durch den VBG Kompensationsmaßnahmen für die Pyrotechnik festgelegt, sodass eine sichere Vorführung stattfinden kann. Erst dann heißt es nach einem langen Tag: Feierabend.

Beatrice Wrenger, Feuerwehrwache Tiergarten

Die 44 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des VBG haben 2019 Folgendes abgearbeitet:

- 287** Abstimmungen zur Brandschutzordnung
- 806** Abstimmungen zu Feuerwehrplänen
- 201** Teilnahmen an Brandsicherheitsschauen
- 208** Vorgänge zum Feuerwehrschlüsseldepot 1
- 722** allgemeine Vorgänge oder Bürgeranfragen
- 426** Einrichtungen von Brandsicherheitswachen

BULETTEN MIT SOSSE AN KARTOFFELN UND MISCHGEMÜSE

Marc Ziehme von der Feuerwache Hellersdorf zeigt uns, wie das Traditionsgericht geht. Danke!

Zutaten für 13 Personen

FÜR DIE BULETTEN

- 3 kg gemischtes Hackfleisch
 - 5 Eier
 - 200 g Semmelbrösel
 - 3 Gewürzgurken
 - 7 Zwiebeln
 - 2 EL Senf
 - 115 ml Milch
 - Salz, Pfeffer, Paprika, Thymian, Rosmarin, Majoran
- Schweineschmalz zum Braten

DES WEITEREN

- 5 kg Kartoffeln
- 2 kg Mischgemüse TK
- 1 Stück Butter
- 1–2 EL Speisestärke
- Salz

FÜR DIE SOSSE

- 1 Bund Suppengrün
 - 2 l Wasser
 - Salz
 - 6 Zwiebeln
- (Pürierstab bereitlegen)

Zubereitung

Für die Soße das Suppengrün grob hacken und in 2 l Wasser drei bis vier Stunden auf mittlerer Hitze einkochen, um einen Fond zu erhalten.

Das Hackfleisch mit allen Zutaten außer den Zwiebeln vermengen. Die Zwiebeln fein hacken und glasig anbraten. Nach dem Abkühlen die Zwiebeln unter die Hackfleischmasse rühren und 1 Stunde kalt stellen.

Mischgemüse 20 Minuten garen und überschüssige Flüssigkeit abgießen. Dann mit Butter, Speisestärke und Salz vermengen.

Die Kartoffeln schälen und etwa 20 Minuten in Salzwasser kochen, bis diese gar sind. Die Hackfleischmasse zu Buletten formen und in Butterschmalz zwischen 15 und 20 Minuten knusprig braten. Während des Bratens die Buletten wenden.

Für die Soße die fein gehackten Zwiebeln in Butter auf mittlerer Hitze etwa 20 Minuten braten, bis sie zu einer sämigen Masse werden. Danach den fertigen, eingekochten Gemüfefond mit der Hälfte des Gemüses und den Zwiebeln mit dem Pürierstab vermengen, bis alles eine cremige Konsistenz erreicht. Zum Schluss mit einer Prise Zucker und Senf abschmecken. (MH)



Köche gesucht! Wenn du ein Gericht vorstellen willst, schick uns eine Mail an 333er@berliner-feuerwehr.de.



HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!



DIENSTJUBILÄUM



Im Januar

- Lars Janz
BFRA
- Holger Kunkel
FW 3100
- Volker Neye
TD 1
- Joachim Nölke
FW 2400
- Peter Schreiber
FW 4300

Nicht dabei? Dienstjubiläen und Verabschiedungen in den Ruhestand vom 1.12.2019 bis zum 29.2.2020 sind berücksichtigt. Aufgrund des Datenschutzes ist ein aktives Einverständnis zur Publikation erforderlich. Das haben wir eingeholt. Sollten wir jemanden vergessen haben, dann holen wir das gern nach. Schickt uns eine Mail an 333er@berliner-feuerwehr.de.

RUHESTAND



Im Dezember

- Ralf Aßmann
FW 3300
- Michael Duwe
FW 2600
- Andreas Felski
FW 6100
- Ingo Kusche
FW 2400
- André Rogge
FW 4200
- Ralf Ziermann
FW 3100

Im Januar

- Wilfried Ramminger
Direktion Nord

Im Februar

- Michael Fröscher
FW 4300
- Olaf Kelbassa
FW 5200
- Hans-Joachim Ratsch
FW 3300
- Michael Sobczyk
ZS FG
- Jörg Weimar
FW 3600
- Eberhard Zellmer
VBG Dir West

Herausgeber:

Berliner Feuerwehr
Stab Kommunikation
Interne Kommunikation
Voltairestraße 2, 10179 Berlin
Tel.: 030 38710-934
333er@berliner-feuerwehr.de

Verantwortlich: (V. i. S. d. P.)
Dr. Karsten Homrighausen

Chefredaktion:

Katrin Kästner (KK),
Jessica Deutscher (JD)

Redaktion:

Björn Heinz (BHE), Monique Hönow (MH),
Stephan-Peter Müller (SPM),
Kevin Knospe (KKN), Tim Seiffert (TS),
Ulf Toom (UT) und Beatrice Wrenger (BW)

Bildnachweis:

S. 1: Imago Images/Frank Sorge
Bilder ohne weitere Kennzeichnung
unterliegen dem Copyright der
Berliner Feuerwehr.

Redaktionstermine für die Sommerausgabe des 333er:

Beitragsvorschläge bis 23.3.2020 unter
333er@berliner-feuerwehr.de
Redaktionsschluss: 6.4.2020

Gestaltung und Produktion:

mdsCreative GmbH
Geschäftsführer: Klaus Bartels
Alte Jakobstraße 105
10969 Berlin
Tel.: 030 2327-6712

Druck:

EVERSFRANK Berlin GmbH
Geschäftsführer: Torsten Dreke
Ballinstraße 15, 12359 Berlin

Erscheinungsweise:

viermal jährlich
Auflage: 9.000

Allgemeine Hinweise:

Es wurde alle Sorgfalt aufgewendet, die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben in den Programmteilen sicherzustellen. Eventuelle Fehler sind dennoch nicht auszuschließen. Ein Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur mit schriftlicher Genehmigung der Chefredaktion zulässig.

EINMAL ZAHLEN BITTE ...



Schutzziel
RTW



Schutzziel
NEF

* in 90 % der Fälle

Schutzziel =

Erreichungsgrad von Hilfsfrist mit gefordertem Kräfteansatz

2



Leitstelle hebt ab -

Beginn der Hilfsfrist

Hilfsfrist = Notrufannahme bis Eintreffen am Einsatzort

3

Anzahl der Reanimationen in einem Jahr

2.636

Anteil der am Telefon erkannten Reanimationen:

50 %

1



Prähospitalzeit = Von Notrufannahme bis Eintreffen im Krankenhaus

Eintreffen am Einsatzort -
Ende der Hilfsfrist:
(Status 4)

5

536

gemeldete
Notärzte davon

191 ♀

und

345 ♂



Anzahl der Einzelteile auf NEF

1.527

Anzahl der Einzelteile auf RTW

1.208



Trauma Prähospitalzeit

Einzel-, Mehrfach- und Polytrauma

Einzelverletzung: 50 Min.

Mehrfachverletzung: 52 Min.

Polytrauma: 64 Min.

KRANKENHAUS



Eintreffen im Krankenhaus -

Ende der Prähospitalzeit

(Status 8)

